

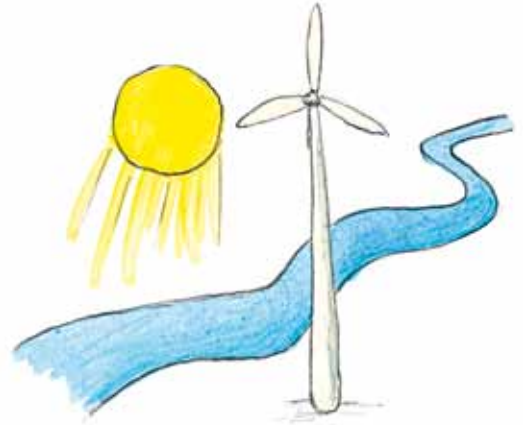
Was Sonne, Wind
und Wasser können



Dieses Buch gehört:

.....

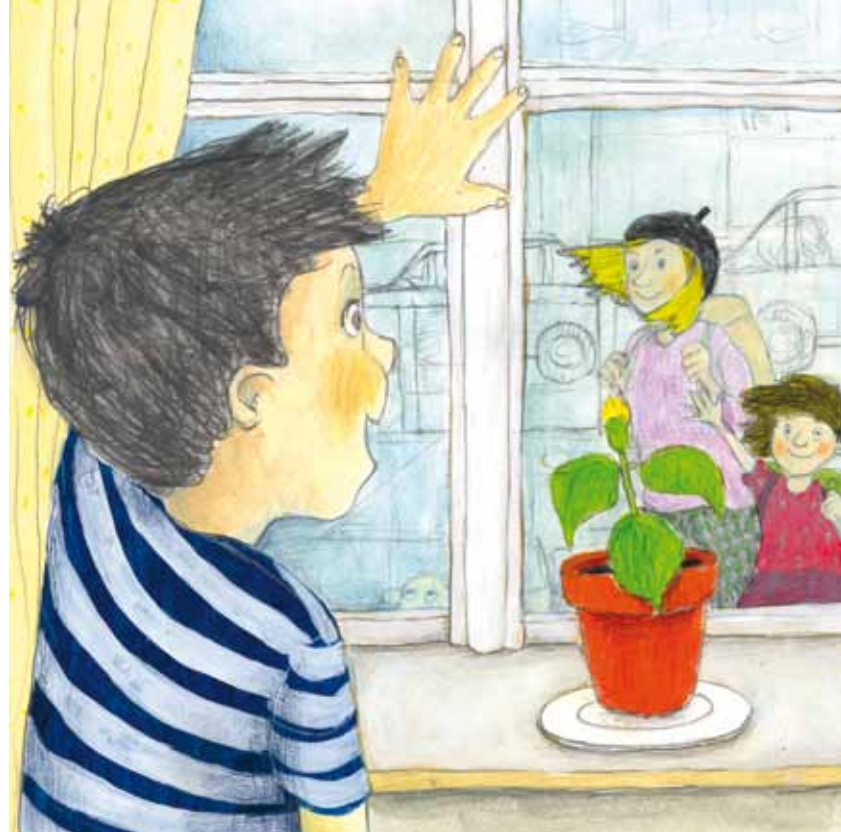
Was Sonne, Wind
und Wasser können



Impressum:

Herausgeber: Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz
Text: Michaela Herzog; Illustration: Helga Bansch; Linz 2015

Paul steht am Fenster und wartet. Wo bleiben sie denn nur? Draußen auf der Straße brausen die Autos vorbei. Juhu, jetzt biegen Tante Karin und Kusine Laura endlich um die Ecke. „Was? Zu Fuß!“, ruft Paul enttäuscht. Doch seine Kusine Laura verkündet fröhlich: „Stell dir vor, wir fahren heute mit dem Zug!“ Diese Idee findet Paul gar nicht so schlecht. Wann ist er das letzte Mal mit dem Zug unterwegs gewesen? Er kann sich gar nicht erinnern, denn normalerweise fahren Paul und seine Eltern mit dem Auto.

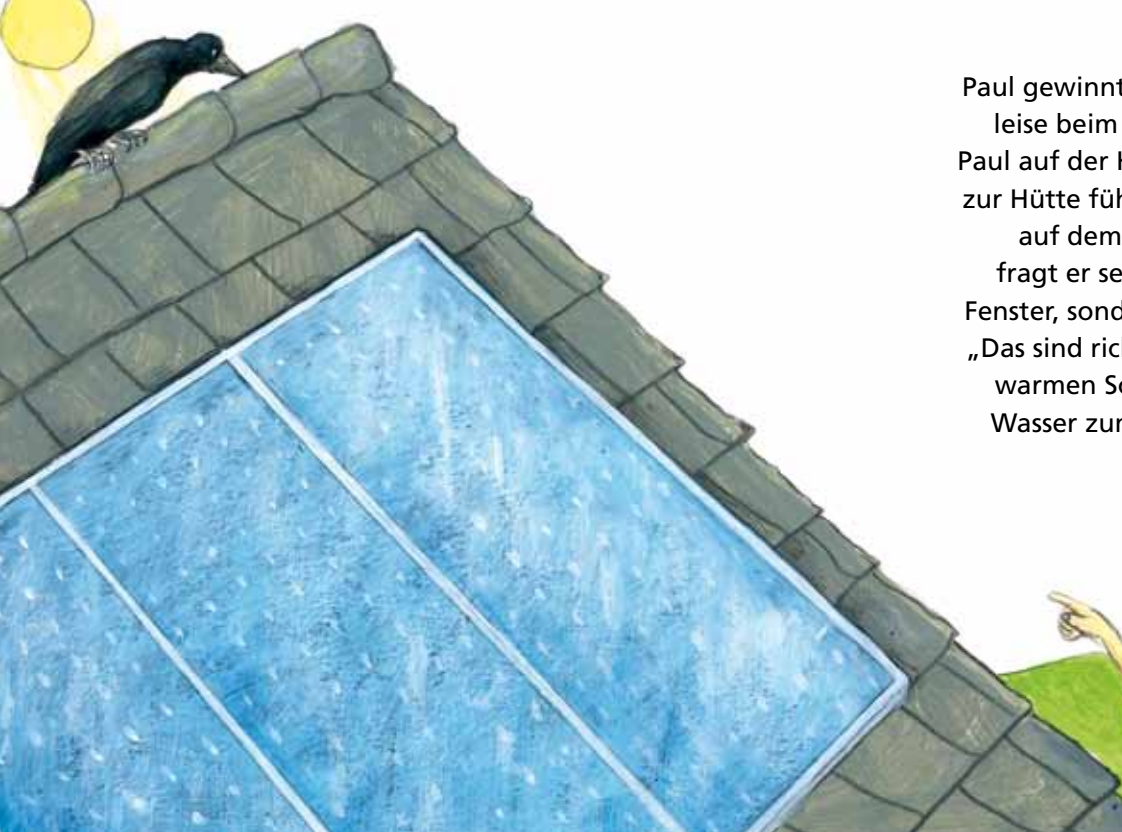


Die Fahrt mit dem Zug ist sogar eine super Idee. Ganz schnell hängt sich Paul seinen großen roten Rucksack um. Tante Karin hat ihren Neffen zu einem Wochenende in ihre Almhütte eingeladen. Die ganze Woche hat sich Paul schon darauf gefreut. „Das letzte Stück gehen wir zu Fuß“, sagt Tante Karin beim Aussteigen aus dem Zug.





Fröhlich marschieren die drei den Wiesenweg am Bach entlang. Die Sonne steht genau über ihnen am Himmel. Tante Karin atmet tief durch und streckt ihr das Gesicht entgegen. „Die Wärme tut gut!“ „Ich sehe unsere Hütte!“ Laura beginnt zu laufen. Wer erreicht als Erster die hölzerne Gartentüre?



Paul gewinnt! Die Klinke der Gartentüre quietscht leise beim Öffnen. Ein wenig außer Atem bleibt Paul auf der Holzbrücke stehen, die über den Bach zur Hütte führt. Er wartet auf Laura. „Warum sind auf dem Dach so dunkle Fenster eingebaut?“, fragt er seine Kusine neugierig. „Das sind keine Fenster, sondern Sonnenkollektoren“, weiß Laura. „Das sind richtige Sonnensammler. Die fangen die warmen Sonnenstrahlen ein und erhitzen unser Wasser zum Duschen und zum Kochen.“ Paul ist begeistert, dass das funktioniert.





Laura stellt ihren Rucksack ab und klettert geschickt auf das Geländer der Brücke. „Hast du schon einen Flusskrebs gesehen?“, fragt sie und spuckt vergnügt in das glasklare Wasser.

Tante Karin sperrt die Eingangstüre der Hütte auf. „Brrr, hier ist es aber kalt! Laura, Paul, bitte helft mir, die Fenster zum Lüften zu öffnen.“





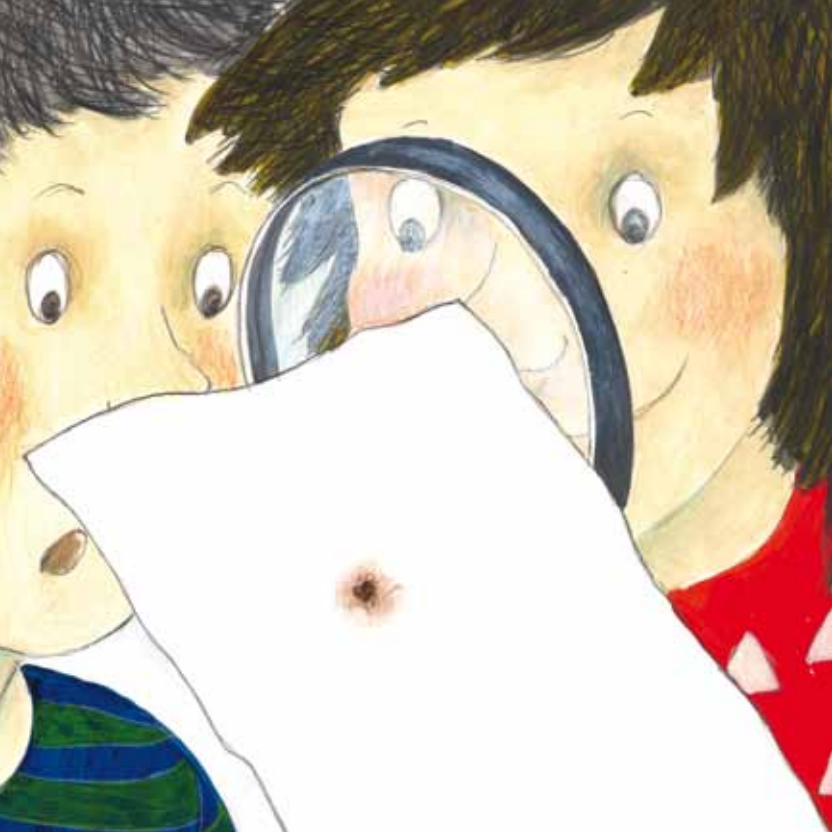
Doch die beiden können sie nicht hören.
Mit hochgekrempelten Hosen stehen die Kinder
bis zu den Knien im Bach. Laura will mit ihrem
Fischernetz einen Krebs fangen. Paul möchte mit
beiden Händen einen kleinen Fisch erwischen.



„Hey, Segelschiff, bleib doch da.“ Paul und Laura versuchen, hinter dem Holzboot herzulaufen. Doch die Strömung des Wassers macht das nicht leicht. „Das Wasser hat aber viel Kraft.“ Fast hätte Paul das Schiff erwischt. Doch es flutscht ihm aus der Hand und er plumpst ins Wasser. Vor lauter Lachen und mit dem Schiff in der Hand lässt sich Laura auch ins Wasser fallen.

Die nassen Kleider hängen auf der Wäscheleine in der Sonne. „Wie schnell die Haare trocknen.“ Tante Karin streicht ihrem Neffen über den Kopf. „Komm, Paul, ich muss dir etwas zeigen“, sagt Laura. Sie nimmt Papier und eine Lupe aus ihrem Rucksack. Damit laufen die beiden hinter die Hütte. Paul lässt sich ins Gras fallen. Die Sonne blinzelt durch die Bäume. „Schau, was Sonnenstrahlen können!“ Laura legt ein Blatt Papier in die Wiese und hält die Lupe darüber. Durch das dicke Glas hindurch glühen die Strahlen geballt auf eine Stelle des Papiers. „Ja, und?“ Paul gähnt. „Warte nur ab“, meint seine Kusine.



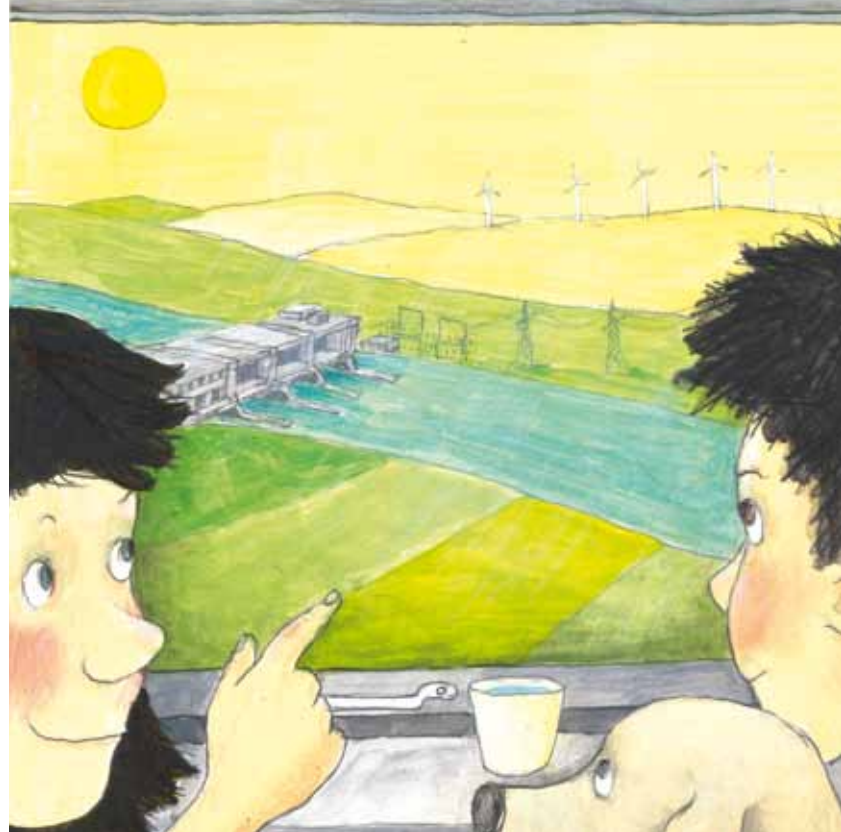


Und tatsächlich. Langsam beginnt sich das Papier unter der Lupe braun zu verfärben. „Was macht ihr denn da?“, fragt Tante Karin, die sich zu den Kindern in die Wiese gesetzt hat. „Schau, die Sonne hat ein Loch in das Papier gebrannt.“ „Ihre Hitze dürft ihr nie unterschätzen“, warnt Tante Karin eindringlich. „Die Sonnenstrahlen können nicht nur eure Haut verbrennen, sie sind auch heiß genug, um Feuer zu machen oder einen Brand auszulösen.“



Doch ohne die Sonne wäre es kalt, dunkel und leer auf der Erde. In jeder Sekunde schickt die strahlende Kugel unvorstellbar große Mengen an Licht und Wärme aus. Wofür kann man diese gebrauchen? Zum Heizen eines Hauses, zum Erzeugen von Strom, sogar zum Autofahren. „Erdöl, aus dem Benzin gemacht wird, Erdgas, das viele Häuser heizt, und Kohle wachsen in der Erde nicht nach, diese Vorräte sind irgendwann verbraucht“, sagt Tante Karin. „Doch die Sonne, der Wind und das Wasser gehen nicht aus.“

Paul hat vom Zugfenster aus einige Seen und Flüsse gesehen. Und Räder auf hohen Pfeilern, deren Flügel durch den Wind angetrieben werden. Mit diesen Windrädern wird mit der Kraft des Windes Strom erzeugt. „Genauso kann die Kraft des fließenden Wassers in einem Wasserkraftwerk zu Strom verwandelt werden“, weiß seine ältere Kusine. „Und das Allerbeste ist, dass sich Sonnenenergie, Wasser und Wind selbst erneuern.“ „Genau wie beim Holz“, fügt Tante Karin hinzu, „zumindest dann, wenn für jeden Baum, der gefällt wird, ein neuer gepflanzt wird.“





Die Sonne ist unbemerkt hinter den hohen Bäumen verschwunden. Im Schatten wird es langsam kühl. „Könnt ihr den Korb mit Brennholz in die Küche tragen?“, bittet Tante Karin die Kinder. „Ich muss im Kachelofen und im Herd in der Küche Holz nachlegen.“

„Und wer hat Lust auf Palatschinken?“

Das braucht sie die Kinder nicht zweimal zu fragen.



Meine eigene Sonne

Hast du gewusst, dass die Sonnenblume ihren Kopf immer der Sonne entgegenstreckt? In der Früh dreht sie ihr „Gesicht“ nach Osten und am Abend nach Westen.

Für deine Sonnenblumen brauchst du:
Sonnenblumenkerne
Kompost, Bioblumenerde
ein Gartenbeet oder einen großen Blumentopf,
viel Sonne und genügend Wasser
vielleicht etwas Biodünger und –
obwohl sie schnell wächst – ein wenig Geduld.

Im Frühling legst du Sonnenblumenkerne drei Zentimeter unter die Erde.
Im Sommer blühen Sonnenblumen in unterschiedlicher Größe. Im Herbst kannst du Sonnenblumenkerne ernten. Die sind gesund.
Im Winter sind die Kerne auch Futter für die Vögel.



© Energie AG Oberösterreich, Linz 2015

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Verbreitung (auch durch Film, Fernsehen, Internet, fotomechanische Weitergabe, Bild-, Ton- und Datenträger jeder Art) oder der auszugsweise Nachdruck. Die Kopiervorlagen sind urheberrechtlich geschützt. Alle Vervielfältigungen sind nach dem Urheberrecht unzulässig.

Gedruckt in Österreich
Text: Michaela Herzog
Illustration: Helga Bansch, Wien

Impressum:
ENERGIE AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3 · 4020 Linz
Service-Nummer: 0800 81 8000
Service-Fax: 0800 81 8001
E-Mail: schule@energieag.at
Internet: www.energieag.at



ENERGIEAG
Oberösterreich

Wir denken an morgen.